

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden.

Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen:

Erklärung der Kompetenzbereiche:

Sachkompetenz bedeutet die vernetzende Anwendung von Kenntnissen über die ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse, damit gesellschaftliche Realität sinnstiftend erschlossen und verstanden werden kann. Sie zeigt sich damit vor allem als Deutungs- und Orientierungsfähigkeit. Sachkompetenz bildet vor dem Hintergrund einer Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wesentliche Grundlage dafür, ökonomische, politische, soziale, kulturelle und ökologische Sachverhalte mithilfe von fachspezifischen Erfassungsweisen, Erklärungsmustern, Modellen und Theorien zu erschließen, einzuordnen sowie kritisch zu reflektieren.

Methodenkompetenz beschreibt die fachspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die – neben überfachlich methodischen und metakognitiven Kompetenzen – benötigt werden, um sich mit ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Erscheinungen und Herausforderungen auseinandersetzen zu können. Diese zeigt sich durch die Beherrschung von fachspezifischen Verfahren der Informationsgewinnung und -auswertung, der entsprechenden Analyse und Strukturierung, der Darstellung und Präsentation. Sie umfasst zudem grundlegende Kompetenzen in den Bereichen der fachlichen Begriffs-, Hypothesen- und Modellbildung sowie der empirischen Zugriffsweisen. Diese Verfahren und Arbeitstechniken stellen dabei auch unter Anwendung der Potenziale der Digitalisierung das Instrumentarium dar, das kontextgebunden angewandt wird.

Urteilskompetenz beinhaltet die selbstständige, begründete, reflektiert kriteriengeleitete Beurteilung ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse sowie das zunehmende Verständnis von entsprechenden Zusammenhängen. Dabei fließt das Finden eines eigenen begründeten Standpunkts ebenso ein wie ein verständigungsorientiertes Abwägen im Diskurs mit Anderen. Das Anwenden von Grundmethoden der Argumentation, das Auffinden von Interessenstandpunkten, das Denken aus anderen Perspektiven sowie die zunehmende Entwicklung von Selbstreflexivität und die Einschätzung von Selbstwirksamkeit ermöglichen die Entwicklung fachbezogener Urteilskompetenz.

Handlungskompetenz umfasst die Fähigkeit, sich am öffentlichen demokratischen Prozess der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zu beteiligen. Sie befähigt dazu, Chancen der Einflussnahme auf die Gestaltung wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse aus unterschiedlichen Perspektiven wahrzunehmen. Handlungskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, erworbene fachspezifische Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen in unterschiedlichen Lebenssituationen, auch hinsichtlich des reflektierten Umgangs mit digitalen Medien, einsetzen zu können. Sie beinhaltet Erfahrungen mit demokratischen und partizipativen Aushandlungs-, Entscheidungs- und Handlungssituationen, welche die Fähigkeit zur Teilhabe und Mitwirkung im ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Raum stärken.

Die **sonstige Mitarbeit** setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch: Aus der Quantität und Qualität (reproduktiv, reorganisierend, problemorientiert oder bewertend, die Fachsprache verwendend) der Beiträge ergibt sich das Leistungsbild. Dabei wird das Erlangen der verschiedenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils und Handlungskompetenz; siehe oben) mitberücksichtigt.
- schriftliche Beiträge zum Unterricht: Protokolle, Materialsammlungen, Hefte (ordentliche und übersichtliche Heftführung mit vollständiger Sammlung aller Materialien), Portfolios und Lerntagebücher
- Gruppenarbeit: Fähigkeit zu einer adäquaten Präsentation der Arbeitsergebnisse, Fähigkeit zu einem kooperativen und selbst bestimmten Verhalten, das zu einem positiven Arbeitsprozess verhilft
- Einzelarbeit: Arbeitsaufträge selbstständig, zielgerichtet und zügig umsetzen
- Referate: Thematik korrekt darstellen, Vortrag adressatenbezogen, klare Artikulation, Visualisierung des Vortrags (Tafelbild, Folie, Handout, Power-Point ...)
- kurze schriftliche Übungen: Die Fragestellung bezieht sich auf den unmittelbar vorausgegangenen Unterricht. Ermöglicht eine Diagnose des erreichten Lernstands und Überprüfung der erreichten Kompetenzen mit anschließender individueller Rückmeldung an den Schüler für das Weiterlernen.
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns: z.B. Rollen- oder Planspiel, Befragung, Erkundung